

Empfehlung der Corona-Kommission

03.09.2020

Nach eingehender Beratung in der Sitzung der Corona-Kommission vom 03.09.2020 empfehlen die Kommissionmitglieder dem für Gesundheit zuständigen Minister und den Landeshauptleuten die in untenstehender Tabelle angeführte Einstufung in Präventionsstufen für Österreich per 04.09.2020 vorzunehmen.

Für die gegenständliche Empfehlung der Corona-Kommission waren alle der 19 stimmberechtigten Mitglieder in der Sitzung anwesend, die Corona-Kommission war daher beschlussfähig.

Die Empfehlung wird überwiegend einstimmig ausgesprochen. Stimmenthaltungen und Gegenstimmen wurden dokumentiert.

Begründungen:

Einstufung Österreich:

Region	ÖSTERREICH
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen dezenten Rückgang von rund 22 auf rund 20 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 1.817). Zum Berichtstag konnten 62 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 1.868) im Vergleich zu 63 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden. Rund 25 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (7 % sporadisch importierte Fälle, 18 % reiseassoziierte Fälle), während rund 29 % der Fälle Teil eines lokalen Clusters waren. Weitere 6 % der Fälle konnten durch Screening-Aktivität identifiziert werden. Normalbetten und Intensivbetten sind nur sehr gering belegt, die Auslastung der Intensivstationen beträgt österreichweit derzeit 1,2%. Die Testaktivität ist im Wochenvergleich gestiegen, während sich die Positivrate von 2,7 % in der KW 34 auf 2,0 % in der KW 35 reduziert hat. Österreichweit lag der Anteil an asymptomatischen Fällen in der KW 35 bei rund 31 %. Die inzidenten Fälle der letzten Kalenderwoche waren mehrheitlich unter 60 Jahre alt. Rund 19 % der Fälle waren unter 20 Jahren, 71 % zwischen 20 und 59 Jahren und 10 %

	<p>waren 60 Jahre alt oder älter. Im Bereich der stationären Pflege und Betreuung gibt es kaum inzidente Fälle.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p> <p>Die Kommission regt an, auf der Grundlage der Lockerungsverordnung und der epidemiologischen Einschätzung als präventive Maßnahme die Ausweitung des verpflichtenden Tragens eines Mund-Nasen-Schutzes unter Berücksichtigung des Übertragungsrisikos jedenfalls für Gebiete mit mittlerem Risiko unter Berücksichtigung der gesetzlichen Möglichkeiten zu prüfen.</p> <p>Empfehlung mehrheitlich angenommen.</p>
--	---

Einstufung Bundesländer:

Region	Burgenland
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen leichten Anstieg von rund 10 auf rund 14 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 41).</p> <p>Zum Berichtstag konnten 53 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 36) im Vergleich zu 63 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 25 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (17 % sporadisch importierte Fälle, 8 % reiseassoziierte Fälle), während rund 28 % der Fälle Teil eines lokalen Clusters waren.</p> <p>Normalbetten und Intensivbetten sind nur sehr gering belegt, die Auslastung der Intensivstationen beträgt derzeit 1,2 %.</p> <p>Die Testaktivität ist im Wochenvergleich gestiegen, während sich die Positivrate von 1,2 % in der KW 35 auf 0,8 % in der KW 35 reduziert hat. Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 44 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. Davon war 29,0 % unter 20 Jahren, 67,7 % zwischen 20 und 59, 3,2 % zwischen 60 und 74, sowie kein Fall älter als 75.</p> <p>Im Bereich der stationären Pflege und Betreuung gibt es kaum inzidente Fälle.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>

Näher betrachtete Bezirke Burgenland:

Region	Eisenstadt (Umgebung)
RisikoStufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen sprunghaften Anstieg von rund 12 auf rund 35 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 15).</p> <p>Zum Berichtstag konnten 18 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 im Vergleich zu 50 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 18 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (18 % sporadisch importierte Fälle, 0 % reiseassoziierte Fälle).</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 45 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. 30 % der Fälle waren unter 20 Jahre, 60 % zwischen 20 und 59, 10 % zwischen 60 und 74 sowie 0 % älter als 75 Jahre.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>

Region	Kärnten
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen Rückgang von rund 6 auf rund 4 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 24).</p> <p>Sowohl auf Ebene des Bundeslandes als auch auf Bezirksebene entspricht die epidemiologische Situation auf Basis der Indikatoren für Übertragbarkeit, Quellensuche, Ressourcen und Testungen der Präventionsstufe grün.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>

Region	Niederösterreich
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen leichten Anstieg von rund 11 auf rund 13 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 226).</p> <p>Zum Berichtstag konnten 58 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 220) im Vergleich zu 53 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 25 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (10 % sporadisch importierte Fälle, 15 % reiseassoziierte Fälle), während rund 28 % der Fälle Teil eines lokalen Clusters waren.</p> <p>Normalbetten und Intensivbetten sind nur sehr gering belegt, die Auslastung der Intensivstationen beträgt derzeit 2,1 %.</p>

	<p>Die Testaktivität ist im Wochenvergleich gestiegen, während die Positivrate von 1,7 % in der KW 34 auf 1,8 % in der KW 35 annähernd gleich geblieben ist. Anzumerken ist hierbei, dass die Testaktivität im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gering ausgeprägt war.</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 22 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. Davon war 21,4 % unter 20 Jahren, 67,9 % zwischen 20 und 59, 8,7 % zwischen 60 und 74, sowie 2,0 % älter als 75.</p> <p>Im Bereich der stationären Pflege und Betreuung gibt es kaum inzidente Fälle.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>
--	---

Näher betrachtete Bezirke Niederösterreich:

Region	Wiener Neustadt (Stadt)
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen sprunghaften Anstieg von rund 22 auf rund 44 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 20). Zum Berichtstag konnten 58 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 19) im Vergleich zu 43 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 16 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (5 % sporadisch importierte Fälle, 11 % reiseassoziierte Fälle).</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 26 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. 22,2% der Fälle waren unter 20 Jahren, 66,7 % zwischen 20 und 59, 5,6 % zwischen 60 und 74 sowie 5,56 % älter als 75 Jahre.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>

Region	Oberösterreich
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt sich mit einer Reduktion von rund 22 auf rund 17 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 258). Zum Berichtstag konnten 67 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 299) im Vergleich zu 67 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 35 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (7 % sporadisch importierte Fälle, 28 % reiseassoziierte Fälle), während rund 28 % der Fälle Teil eines lokalen Clusters waren. Weitere 3 % der Fälle konnten durch Screening-Aktivität identifiziert werden.</p>

	<p>Normalbetten und Intensivbetten sind nur sehr gering belegt, die Auslastung der Intensivstationen beträgt derzeit 0,8 %.</p> <p>Die Testaktivität ist im Wochenvergleich gestiegen, während die Positivrate von 3,8 % in der KW 34 auf 2,8 % in der KW 35 gesunken ist. Anzumerken ist hierbei, dass die Testaktivität im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gering ausgeprägt war. Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 51 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. Davon war 23,9 % unter 20 Jahren, 64,8 % zwischen 20 und 59, 8,0 % zwischen 60 und 74, sowie 3,4 % älter als 75. Im Bereich der stationären Pflege und Betreuung gibt es kaum inzidente Fälle.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>
--	--

Näher betrachtete Bezirke Oberösterreich:

Region	Linz (Land)
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen Anstieg von rund 29 auf rund 32 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 48).</p> <p>Zum Berichtstag konnten 70 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 53) im Vergleich zu 65 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 59 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (6 % sporadisch importierte Fälle, 53 % reiseassoziierte Fälle).</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 49 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. 27,1 % der Fälle waren unter 20 Jahren, 60,4 % zwischen 20 und 59, 4,2 % zwischen 60 und 74 sowie 8,3 % älter als 75 Jahre.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>
Region	Linz (Stadt)
Risikostufe	mittleres Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen Rückgang von rund 32 auf rund 26 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 53).</p> <p>Zum Berichtstag konnten 62 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 53) im Vergleich zu 65 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 33 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (8 % sporadisch importierte Fälle, 25 % reiseassoziierte Fälle).</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 43 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. 20 % der Fälle waren unter 20 Jahren, 69 % zwischen 20 und 59, 11% zwischen 60 und 74 sowie 0 % älter als 75 Jahre.</p> <p>Da das auffällige Geschehen anhaltend und regional ist, wird das Risiko moderat eingestuft.</p> <p>Empfehlung mehrheitlich angenommen.</p>

Region	Wels (Stadt)
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen Rückgang von rund 78 auf rund 32 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 20). Zum Berichtstag konnten 85 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 34) im Vergleich zu 91 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 65 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (6 % sporadisch importierte Fälle, 59 % reiseassoziierte Fälle).</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 56 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. 29,2 % der Fälle waren unter 20 Jahren, 58,3 % zwischen 20 und 59, 8,3 % zwischen 60 und 74 sowie 4,2 % älter als 75 Jahre.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>

Region	Salzburg
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen Rückgang von rund 13 auf rund 11 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 60).</p> <p>Sowohl auf Ebene des Bundeslandes als auch auf Bezirksebene entspricht die epidemiologische Situation auf Basis der Indikatoren für Übertragbarkeit, Quellensuche, Ressourcen und Testungen, der Präventionsstufe grün.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>

Region	Steiermark
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt sich mit einer leichten Erhöhung von rund 11 auf rund 12 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 150). Zum Berichtstag konnten 54 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 157) im Vergleich zu 57 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 21 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (8 % sporadisch importierte Fälle, 13 % reiseassoziierte Fälle), während rund 30 % der Fälle Teil eines lokalen Clusters waren. Weitere 3 % der Fälle konnten durch Screening-Aktivität identifiziert werden.</p> <p>Normalbetten und Intensivbetten sind nur sehr gering belegt, die Auslastung der Intensivstationen beträgt derzeit 0 %.</p>

	<p>Die Testaktivität ist im Wochenvergleich gesunken, während die Positivrate von 1,2 % in der KW 34 auf 1,7 % in der KW 35 leicht gestiegen ist. Anzumerken ist hierbei, dass die Testaktivität im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gering ausgeprägt war.</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 15 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. Davon war 21,0 % unter 20 Jahren, 72,7 % zwischen 20 und 59, 5,6 % zwischen 60 und 74, sowie 0,7 % älter als 75.</p> <p>Im Bereich der stationären Pflege und Betreuung gibt es kaum inzidente Fälle.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>
--	--

Näher betrachtete Bezirke Steiermark:

Region	Graz (Stadt)
Risikostufe	mittleres Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen Anstieg von rund 21 auf rund 31 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 90). Zum Berichtstag konnten 34 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 86) im Vergleich zu 55 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 3 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (0 % sporadisch importierte Fälle, 3 % reiseassoziierte Fälle).</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 1 %. Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. 22,2 % der Fälle waren unter 20 Jahren, 70,4 % zwischen 20 und 59, 6,2 % zwischen 60 und 74 sowie 1,2 % älter als 75 Jahre.</p> <p>Empfehlung mehrheitlich angenommen.</p>

Region	Tirol
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt sich mit einer leichten Erhöhung von rund 21 auf rund 25 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 188). Zum Berichtstag konnten 67 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 162) im Vergleich zu 44 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 37 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (9 % sporadisch importierte Fälle, 28 % reiseassoziierte Fälle), während rund 21 % der Fälle Teil eines lokalen Clusters waren. Weitere 9 % der Fälle konnten durch Screening-Aktivität identifiziert werden.</p>

	<p>Normalbetten und Intensivbetten sind nur sehr gering belegt, die Auslastung der Intensivstationen beträgt derzeit 0 %.</p> <p>Die Testaktivität ist im Wochenvergleich gesunken, während die Positivrate von 2,0 % in der KW 34 auf 2,6 % in der KW 35 gestiegen ist. Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 48 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. Davon war 24,7 % unter 20 Jahren, 71,2 % zwischen 20 und 59, 2,7 % zwischen 60 und 74, sowie 1,4 % älter als 75.</p> <p>Im Bereich der stationären Pflege und Betreuung gibt es kaum inzidente Fälle.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>
--	--

Näher betrachtete Bezirke Tirol:

Region	Innsbruck (Stadt)
Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen Rückgang von rund 43 auf rund 33 pro 100.000 EinwohnerInnen (N = 43).</p> <p>Zum Berichtstag konnten 71 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 41) im Vergleich zu 48 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 7 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (7 % sporadisch importierte Fälle, 0 % reiseassoziierte Fälle).</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 85 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. 32,4 % der Fälle waren unter 20 Jahren, 67,7 % zwischen 20 und 59, 0 % zwischen 60 und 74 sowie 0 % älter als 75 Jahre.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen.</p>
Region	Kufstein
Risikostufe	mittleres Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen deutlichen Anstieg von rund 39 auf rund 62 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 68).</p> <p>Zum Berichtstag konnten 69 % der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 62) im Vergleich zu 42 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden.</p> <p>Rund 59 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (6 % sporadisch importierte Fälle, 53 % reiseassoziierte Fälle).</p> <p>Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 21 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. 25,8 % der Fälle waren unter 20 Jahren, 67,7 % zwischen 20 und 59, 3,3 % zwischen 60 und 74 sowie 3,2% älter als 75.</p> <p>Empfehlung mehrheitlich angenommen.</p>

Region	Vorarlberg
---------------	-------------------

Risikostufe	geringes Risiko
Begründung	<p>Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt einen geringen Anstieg von rund 9 auf rund 12 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 46).</p> <p>Sowohl auf Ebene des Bundeslandes als auch auf Bezirksebene entspricht die epidemiologische Situation auf Basis der Indikatoren für Übertragbarkeit, Quellensuche, Ressourcen und Testungen, der Präventionsstufe grün.</p> <p>Empfehlung einstimmig angenommen</p>

Region	Wien
Risikostufe	mittleres Risiko
Begründung	<p>Die Entwicklung der kumulativen 7-Tagesinzidenz zeigt sich mit einer leichten Reduktion von rund 50 auf rund 43 pro 100.000 EinwohnerInnen (N1 = 824). Zum Berichtstag konnten 62% der neu identifizierten Fälle der KW 35 (N2 = 869) im Vergleich zu 66 % der KW 34 bei vergleichbarer Aufklärungsdauer hinsichtlich ihrer Quelle abgeklärt werden. Rund 22 % der neu identifizierten Fälle sind assoziiert mit Auslandsaufenthalt (7 % sporadisch importierte Fälle, 15 % reiseassoziierte Fälle), während rund 32 % der Fälle Teil eines lokalen Clusters waren. Weitere 7 % der Fälle konnten durch Screening-Aktivität identifiziert werden.</p> <p>Normalbetten und Intensivbetten sind nur sehr gering belegt, die Auslastung der Intensivstationen beträgt derzeit 2,3 %.</p> <p>Die Testaktivität ist im Wochenvergleich stark gestiegen, während die Positivrate von 5,3 % in der KW 34 auf 2,5 % in der KW 35 gesunken ist. Der Anteil an asymptomatischen Fällen lag in der KW 35 bei rund 48 %.</p> <p>Die inzidenten Fälle waren mehrheitlich 20-59 Jahre alt. Davon war 15,5 % unter 20 Jahren, 74,6 % zwischen 20 und 59, 6,0 % zwischen 60 und 74, sowie 4,0 % älter als 75.</p> <p>Im Bereich der stationären Pflege und Betreuung gibt es kaum inzidente Fälle.</p> <p>Empfehlung mehrheitlich angenommen.</p>

Beschlossen am: 03.09.2020.